



EDITORIAL



**„Wir leben von dem, was wir bekommen,
aber wir gestalten unser Leben durch das,
was wir geben.“**

Dieser Satz, der Winston Churchill zugeschrieben wird, beschreibt prägnant, was uns in der Aventis Foundation leitet und verbindet.

Das Jahr 2025 war von bemerkenswerten Projekten, Partnerschaften und Initiativen geprägt, die wir gemeinsam mit unseren Förderpartnerinnen und Förderpartnern auf den Weg bringen konnten. Ob in Kultur, Wissenschaft, Bildung oder sozialem Engagement – unser Ziel ist es, Menschen zu inspirieren, Potenziale zu fördern und nachhaltige Impulse zu setzen.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem Kreativität sowie Forschung neue Räume gefunden haben. Trotz wirtschaftlicher wie gesellschaftlicher Herausforderungen sind Ideenreichtum, Engagement und Zusammenhalt in den von uns geförderten Projekten spürbar gewachsen.

Für die kommenden Jahre wollen wir diesen Weg konsequent fortsetzen. Geben bedeutet für uns nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch

Vertrauen, Sichtbarkeit und Begleitung. Wir werden weiterhin innovative Vorhaben fördern, die über den Tag hinaus Wirkung entfalten und Brücken zwischen Disziplinen, Kulturen und Generationen schlagen.

Unser Engagement wird dabei zunehmend von der Überzeugung getragen, dass echte Veränderung dort entsteht, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen, sich gesellschaftlich engagieren – und bereit sind, zu geben.

Lassen Sie uns auch in Zukunft gestalten, nicht nur empfangen – ganz im Sinne von Churchills Worten.

Viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes 2025 wünscht Ihnen

Ihre

Ulrike Hattendorff
Geschäftsführende Vorständin

INHALT

S. 4

Über uns

S. 5

Das Jahr 2025 in Zahlen

S. 6

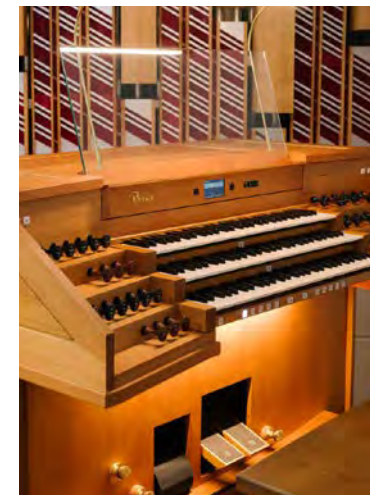
KULTUR
VIELFALT

S. 7

Festival verbindet Stadt und Land
Kinder entdecken Literatur

S. 8

Klangräume für die Hochschule
Neue Unterrichtsorgel



S. 10

Musik und Haltung
Vom Talent zur Persönlichkeit

S. 11

Digitale Vermittlung und neue
Perspektiven
Künstlerinnen im Ohr

S. 12

Kunst im Wandel
Wohin?

S. 14

KULTUR
KLANG

S. 15

Alltagsorte als Bühne für
Gemeinschaft
Neue Räume, neue Klänge

S. 16

Festivalorchester mit
Nachwuchstalenten
Sinfonie der Kontraste

S. 18

Ein Blick in die Zukunft
Kammerklänge und Technik

S. 19

Kammermusikfestival als lebendiger
Begegnungsort
Literatur im Klang



S. 20

Klang aus vergangenen Zeiten
Barocke Entdeckungen

S. 22

KULTUR
DIGITALE EXPERIMENTE

S. 23

Digitale Pfade ins Reich der Märchen
Immergrün

S. 24

Zwischen Klang und Stille
Neues Hören mit „Requiem A“

S. 25

Musik und Gesellschaft
Der richtige Ton

S. 26

Von Bausteinen zu Melodien
Interaktive Klangwelten



S. 27

Künstliche Intelligenz
inszeniert Theater
Maschine macht Szene

S. 28

Digitale Horizonte erkunden
Neue Perspektiven

S. 30

KULTUR
CROWDFUNDING

S. 31

Neue Impulse für Kultur
Crowdfunding für Leipzigs Kreative

S. 32

Kinderbuch erklärt Zusammenhänge
Kleidung als Lernstoff

S. 33

Mondkuss
Wandernde Töne

S. 34

Kultur für alle
Unsichtbare Stimmen



S. 36

WISSENSCHAFT
FORSCHUNG STÄRKEN

S. 37

Preisverleihung des
Life Sciences Bridge Award
Forschen für Heilung

S. 40

The Bridge Dialog 2025
Austausch, Inspiration, Vertrautheit

S. 42

Wissenschaft in 120 Sekunden
Interview mit Dr. Johannes Karges

S. 44

ENGAGEMENT
DAS MITEINANDER FÖRDERN

S. 45

Blüten für Bienen
Verantwortung lernen

S. 46

Hilfe für Ältere
Bühne für Generationen

S. 48

**ZAHLEN UND
FAKTEN**

S. 50

STIFTUNG

ÜBER UNS

IN KÜRZE

Name:

Aventis Foundation

Förderschwerpunkte:

Kultur und Wissenschaft

Gründung:

1996

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Stifterin:

Hoechst AG

Sitz:

Frankfurt am Main

Grundstockvermögen:

53 Mio. €

ENTSTEHUNG

Im Jahr 1996 gegründet, sind wir eine unabhängige, rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und wurden von der Hoechst AG mit einem Stiftungskapital von 100 Millionen D-Mark ausgestattet. Förderungssummen und Verwaltungsaufwand bestreiten wir vollständig aus den Erträgen dieses Stiftungskapitals. Ein kleines Team betreut das operative Geschäft. Unser ehrenamtliches Kuratorium legt die wesentlichen Leitlinien fest. Es berät und überwacht die Stiftung.

Im Bereich Wissenschaft bündeln wir unsere Förderung im „Life Sciences Bridge Award“, der jährlich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vergeben wird. Ergänzend dazu fördern wir weitere Projekte aus den Bereichen Wissenschaft und Lehre, die besonders innovativ oder wichtige Brückenbauer sind.

Über die Kultur- und Wissenschaftsförderung hinaus übernehmen wir auch gesellschaftliche Verantwortung in der Region und unterstützen Projekte engagierter Menschen.

ZWECK

Wir verfolgen gemeinnützige Zwecke und fördern deutschlandweit vorrangig in den Bereichen Kultur und Wissenschaft. Unser Fokus liegt dabei auf der Region Rhein-Main.

WIRKUNG

Als fördernde Stiftung unterstützen wir einzelne Projekte und Institutionen gezielt mit Förderbeträgen. Es gehört zu unserem Grundverständnis, neuen Ideen größtmöglichen Raum zu geben. Dabei fördern wir zukunftsgerichtet und sind offen für Experimente sowie Innovation. Unser Anspruch ist es, professionell, fair, effizient und transparent zu arbeiten. Das erwarten wir auch von unseren Partnerinnen und Partnern.

SCHWERPUNKTE

Mit unseren Förderreihen „Klang“ und „Digitale Experimente“ sowie der Crowdfunding-Plattform „kulturMut“ konzentrieren wir uns auf die Unterstützung kultureller Projekte und professioneller Kulturinstitutionen. Mit dem Förderbereich „Vielfalt“ unterstützen wir außergewöhnliche Kulturprojekte und Ideen, die sich nicht in feste Raster fügen lassen.

DAS JAHR 2025 IN ZAHLEN

55,8

 MIO. €

Förderung

seit Gründung (1996–2025)

93,4

 MIO. €

Stiftungsvermögen

Marktwert (31.12.2025)

74,0

 MIO. €

Bilanzsumme

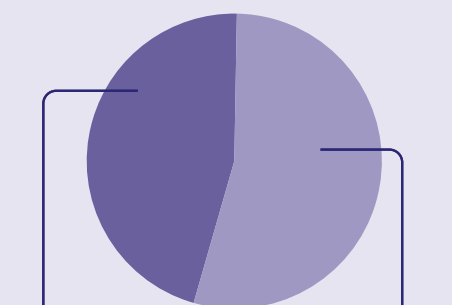
(31.12.2025)

1,9

 MIO. €

Förderung

(Auszahlungen im Kalenderjahr 2025)



18.700 €

Durchschnittliche Förderung 2025 je Projekt im Bereich Kultur

49.000 €

Durchschnittliche Förderung 2025 je Projekt im Bereich Wissenschaft

REGION

RHEIN-MAIN/
DEUTSCHLANDWEIT

PROJEKTE IN 2025

29

FÖRDERVOLUMEN IN 2025

896.200 €

Ideen Raum geben

Wir wollen kulturelle Vielfalt fördern und herausragenden Ideen, insbesondere in der Rhein-Main-Region, größtmöglichen Raum geben. Dabei berücksichtigen wir auch Projekte, die nicht unmittelbar zu unseren Förderschwerpunkten oder -reihen passen.

Unter diesem Blickwinkel unterstützen wir im Bereich „Vielfalt“ besondere, zukunftsweisende Projekte, die Wege jenseits der eingefahrenen Programmatik beschreiten. Ob Oper, Konzert,

Theater, Tanz, Schauspiel, Museum, Ausstellungshaus, Hochschule oder Kulturinitiative und -raum: Überall dort, wo innovative Formate und Vermittlungsformen angeboten, neue Zielgruppen erschlossen und Nachwuchs gefördert werden, entsteht immer ein zusätzlicher Aufwand. Wir wollen Kulturschaffenden mit unserer Unterstützung Mut machen, an ihre Ideen zu glauben und sie Wirklichkeit werden zu lassen. Für „Vielfalt“ gibt es keine Bewerbung, wir suchen uns die Partnerinnen und Partner mit ihren herausragenden Ideen selbst aus.

Festival verbindet Stadt und Land

KULTUR VIELFALT

KINDER ENTDECKEN LITERATUR

Im Juni 2025 fiel der Startschuss für „Stadt Land Buch“, das neue Kinder- und Jugendbuchfestival des Jungen Literaturhauses Frankfurt. Bei der Eröffnungsfeier im Literaturhaus erfüllten fröhliche Stimmen und Lachen die Räume, während Lesungen, Musik und Mitmachaktionen die Familien begeisterten.

Eine Woche lang brachte das Festival Literatur nach Frankfurt und in die Rhein-Main-Region: in Kitas, Schulen, Bibliotheken, Museen, auf Bühnen und in Klassenzimmern. Über 40 Autorinnen und Autoren sowie Illustratorinnen und Illustratoren ließen Geschichten lebendig werden – in Lesungen, Workshops, Mitmachaktionen und sogar im Podcast-Mobil von „Bücheralarm“. Schulklassen hatten kostenfreien Eintritt; die Veranstaltungen brachten Bücher genau dorthin, wo junge Menschen sind, und verwandelten den Alltag in ein Leseabenteuer.

Getragen wurde das Festival von einer starken Stiftungsallianz, die damit ein Zeichen für kulturelle Bildung und Leseförderung setzte.



„Lesen eröffnet Welten – das Festival bringt Kinder und Jugendliche mit Literatur in Berührung, weckt Neugier und fördert Kreativität.“

Ulrike Hattendorff,
Geschäftsführende Vorständin
der Aventis Foundation

PROJEKT

Stadt Land Buch

FÖRDERPARTNER/IN

Literaturhaus Frankfurt am Main e.V.

ORT(E)

Frankfurt am Main

Klangräume für die Hochschule

NEUE UNTERRICHTS- ORGEL

Im Februar 2019 fand an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) ein Symposium mit dem Thema „Perspektiven einer Orgelstadt im 21. Jahrhundert“ statt. Das Leitmotiv der Veranstaltung lautete „Orgelaufbruch in Frankfurt“ – mit besonderem Blick auf die HfMDK.

Bei einer Besichtigungstour durch das Haus war die prekäre Situation bei den Unterrichtsorgeln sowohl in technischer als auch ästhetischer Hinsicht offenkundig und Handlungsbedarf unübersehbar. Die Aventis Foundation beschloss daraufhin, die Anschaffung einer neuen Unterrichtsorgel zu fördern. Ziel war es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, unterschiedlichste musikalische Stilrichtungen zu erlernen, mit vielfältigen Klangfarben zu experimentieren und einen zeitgemäßen Unterricht am Instrument zu erhalten.

Die Firma Rieger realisierte auf engstem Raum eine Orgel mit drei Manualen und Pedal, 21 Registern, rund 1.350 Pfeifen und modernster Steuerungselektronik. Die Register wurden sorgfältig in Abstimmung zwischen Lehrenden und Orgelbauern ausgewählt und die Intonation auf Raumgröße sowie Stilrichtungen optimiert. Im November 2025 konnte das neue Instrument in Betrieb genommen werden.

Sowohl Lehrende als auch Studierende nahmen die neue Orgel mit großer Begeisterung an. Es besteht die einhellige Meinung, dass es sich bei dem neuen Instrument um einen Quantensprung handelt und es nahezu unbegrenzte klangliche Möglichkeiten eröffnet.

Darüber hinaus hat die Aventis Foundation bereits beschlossen, eine jährliche Orgelakademie für Studierende zur Vertiefung ihrer Kenntnisse zu fördern. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit bei der HfMDK erarbeitet.



„Uns ist an erster Stelle daran gelegen, den musikalischen Nachwuchs zu unterstützen und den Studierenden ein neues Instrument an die ‚Hände und Füße‘ zu geben. Wünschenswert ist zudem, junge Komponistinnen und Komponisten mit dem Instrument Orgel vertrauter zu machen.“

Prof. Dr. Günther Wess,
Vorsitzender des Kuratoriums
der Aventis Foundation

PROJEKT

Implementierung einer neuen Unterrichtsorgel

FÖRDERPARTNER/IN

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK)

ORT(E)

Frankfurt am Main



VOM TALENT ZUR PERSÖNLICHKEIT



„Dank der Förderung der Aventis Foundation konnten wir mit ‚Vom Talent zur Persönlichkeit‘ entscheidende Impulse setzen, um unsere Studierenden auf ihrem Weg hin zu verantwortungsvollen Musikerpersönlichkeiten zu begleiten – die mit ihrer Musik auch gesellschaftlich wirken wollen.“

Raimund Trenkler,
Gründer und Intendant der Kronberg Academy

Musikalische Exzellenz bedeutet mehr als technisches Können. An der Kronberg Academy gestalten junge Musikerinnen und Musiker im Programm „Vom Talent zur Persönlichkeit“ ihre künstlerische sowie persönliche Entwicklung, lernen Verantwortung zu übernehmen und sich gesellschaftlich zu engagieren.

In Ensembles ohne Dirigentin oder Dirigent formen sie gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern professioneller Orchester Klang und Ausdruck. Unterstützt durch Coachings in Musikvermittlung lernen sie, Musik auch jenseits der Bühne wirken zu lassen – etwa in Konzertmoderationen, Interviews oder Bildungsprojekten, die neue Zugänge eröffnen und das Publikum direkt einbeziehen.

Die Studierenden treten zudem als Solistinnen und Solisten mit Orchestern auf, erleben intensive Zusammenarbeit und sammeln wertvolle Bühnenerfahrung. Konzerte für soziale Einrichtungen zeigen ihnen, wie Musik Menschen verbindet und gesellschaftlich wirkt.

Inspiziert von Pablo Casals verstehen die Studierenden Kunst als Möglichkeit, Haltung zu zeigen, Trost zu spenden und Menschen zu verbinden. So wird Exzellenzförderung zur Persönlichkeitsbildung – und aus jungen Talenten werden Musikerpersönlichkeiten, die ihre Kunst als Beitrag zu einer offenen, lebendigen Gesellschaft begreifen.

PROJEKT

Vom Talent zur Persönlichkeit

FÖRDERPARTNER/IN

Kronberg Academy Stiftung

ORT(E)

Kronberg im Taunus

KÜNSTLERINNEN IM OHR



Mit dem Audioguide „Listen to ...“ erweiterte das C/O Berlin seinen Education-Bereich um ein digitales Format, das den Ausstellungsbesuch vertieft und neue Zugänge eröffnet. Die als Web-App konzipierte Anwendung bietet kostenfreien Zugang zu den Inhalten der Ausstellungen und ist einfach über einen QR-Code abrufbar – auch unabhängig vom Besuch vor Ort.

Den Auftakt machte „Listen to the Artists“, begleitend zur Ausstellung „Close Enough. Perspectives by Women Photographers of Magnum“. Zwölf Fotografinnen geben darin persönliche Einblicke in ihre Werke und erzählen, was „nah genug dran sein“ für sie bedeutet. Die kurzen Hörbeiträge im Interviewformat konzentrieren sich auf Originaltöne und eröffnen so unmittelbare Perspektiven auf das künstlerische Schaffen.

C/O Berlin, eine gemeinnützige Stiftung für Fotografie und visuelle Medien, präsentiert Werke renommierter Kunstschaffender, fördert junge Talente und lädt zu Entdeckungsreisen mit Bildkultur ein. Mit „Listen to ...“

legte das Ausstellungshaus einen Grundstein für zukünftige Audioguides, die eng mit dem kuratorischen Konzept der Ausstellungen verknüpft sind und diese um vielfältige Perspektiven erweitern.

PROJEKT

C/O Berlin Audioguide: Listen to...

FÖRDERPARTNER/IN

C/O Berlin Foundation

ORT(E)

Berlin

WOHIN?



Mitternacht in der Katharinenkirche: Stimmen, Klänge und Bilder füllen den historischen Raum. Im Oktober 2025 verwandelte sich die Kirche in Frankfurt am Main für 24 Stunden in ein interdisziplinäres Forum künstlerischer Gegenwart.

Beim Performance-Festival „quovadis“ – lateinisch für „Wohin gehst du?“ – erforschten rund 35 internationale Künstlerinnen und Künstler persönliche und gesellschaftliche Fragen des Wandels. Performances, Interventionen und interdisziplinäre Formate eröffneten neue Perspektiven auf die Vielfalt zeitbasierter Kunst und die emotionalen, sozialen sowie kulturellen Herausforderungen der Gegenwart.

Die zentral an der Hauptwache gelegene Kirche, seit dem 17. Jahrhundert Ort der Begegnung und Kontemplation, bot den Rahmen für diese Auseinandersetzung. Zwischen Spiritualität und urbaner Gegenwart entstand ein offenes Forum für kulturellen Diskurs, das Kunstschaffende sowie Besucherinnen und Besucher gleichermaßen zu Austausch und Reflexion einlud.

Projekte „Vielfalt“ in 2025

(Geförderte in alphabetischer Reihenfolge)

Förderpartner/in	Projekt/Förderzweck	Ort
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	Zukunftshaus	Frankfurt am Main
coach@school e. V.	Das Bücherkoffer Programm für Sachsen	Hamburg
C/O Berlin Foundation	Audioguide	Berlin
Deutsche Stiftung Musikleben	Wettbewerb der Leihverlängerer	Hamburg
Dresden Frankfurt Dance Company gGmbH	Ein Brückenschlag zwischen Dresden und Frankfurt	Frankfurt am Main
Dresden Frankfurt Dance Company gGmbH	SCH I	Frankfurt am Main
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach	Festival quovadis	Frankfurt am Main
Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH	Detect Classic Festival	Schwerin
Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e. V.	Barock am Main	Frankfurt am Main
Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste e. V.	Jahresbeitrag	Berlin
Historisches Museum Frankfurt	Medien-Installationen Bolongaro Museum Höchst	Frankfurt am Main
Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG)	Höchster Porzellan Manufaktur Residency-Programm	Offenbach am Main
Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG)	Rundgangpreis Keramik und Porzellan	Offenbach am Main
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK)	Stipendienfonds MA CoDE	Frankfurt am Main
Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch	Körper Studio Junge Regie	Berlin
International Piano Competition Taunus e. V.	International Piano Competition for Young Pianists	Kronberg im Taunus
Jüdisches Museum Frankfurt	Kulturelle Nutzung des „Goldenen Apfels“	Frankfurt am Main
Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker e. V.	Die neue Montagsreihe	Berlin
Künstler*innenhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Barrierefreiheit & inklusive Kulturpraxis	Frankfurt am Main
Kronberg Academy Stiftung	Vom Talent zur Persönlichkeit	Kronberg im Taunus
Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.	Stadt Land Buch	Frankfurt am Main
Mahler Chamber Orchestra gGmbH	Bewegte Zeiten. MCO@Musikwoche Hitzacker	Berlin
Musikschule Frankfurt e. V.	Jazz und Improvisierte Musik in der Schule!	Frankfurt am Main
Schauspiel Frankfurt	Gesellenstück – Regieförderung	Frankfurt am Main
Senckenberg Naturmuseum Frankfurt	Die Aha?! Forschungswerkstatt	Frankfurt am Main
Shakespeare Frankfurt e. V.	„Love’s Labour’s Lost“	Frankfurt am Main
Städel Museum	Schuch Digital	Frankfurt am Main
Tanzfestival Rhein-Main	Festival „Now or Never“	Frankfurt am Main
Verein Frankfurter Universitätsmusik e. V.	„Contemporary Colours“	Frankfurt am Main

PROJEKT

quovadis

FÖRDERPARTNER/IN

Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach

ORT(E)

Frankfurt am Main

KULTUR KLANG

REGION

DEUTSCHLANDWEIT

PROJEKTE IN 2025

22

FÖRDERVOLUMEN IN 2025

324.800 €

Förderung für freie Ensembles und Orchester

Mit unserer Förderreihe „Klang“ unterstützen wir gezielt professionelle freie Ensembles und Orchester der klassischen Musik in Deutschland. Wir möchten die Stellung dieser Klangkörper stärken und gleichzeitig die Musikvermittlung sowie die Ausbildung von Spitzennachwuchs ermöglichen. Denn mit ihrer musikalischen Exzellenz und Offenheit für neue Formate sind freie Ensembles und Orchester für ein erstklassiges, breitgefächertes Musikangebot in Deutschland unverzichtbar. Ihre Förderung liegt uns auch deswegen besonders am Herzen.

Dabei begrüßen wir ausdrücklich die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen wie Nachhaltigkeit, unsere demokratischen Grundwerte oder die Steigerung von Teilhabe in den Bereichen kulturelles Leben und Bildung.



Alltagsorte als Bühne für Gemeinschaft

NEUE RÄUME, NEUE KLÄNGE

Das Treppenhausorchester, das seit fast zwanzig Jahren gewöhnliche Durchgangsorte in magische Momente kollektiver Verbundenheit verwandelt, zelebrierte diese besondere Erfahrung mit seinem ersten „Treppenhausfestival“. Elf Tage lang luden die Musizierenden in Hannover und Hamburg zu 14 Konzerterlebnissen und zahlreichen Communityevents ein.

Das Programm umfasste beliebte Formate wie die „Notfallkonzerte“, bei denen persönliche Notfälle des Publikums verarztet und „schmerzende Seelenstränge“ durch Streicherwärme massiert wurden, sowie die „Hygge-Reihe“, die den Konzertort in ein gemütliches Wohnzimmer verwandelte.

Neue Formate erweiterten das Spektrum: Ein szenischer Abend stellte menschliche Liebe und maschinelle Intelligenz in ein fesselndes Spannungsverhältnis. In Zusammenarbeit mit dem interkulturellen Verein Can Arkadaş setzte sich das Projekt „Es kamen Menschen an“ musikalisch mit Erinnerung, Herkunft und Gegenwart auseinander. Mit dem Programmpunkt „Kult“ in der Christuskirche sprengten die Mitwirkenden die Barrieren zwischen Bühne und Publikum, sodass aus leise lauschenden Besucherinnen und Besuchern eine singende und jubelnde Gemeinschaft wurde. Konzerte von „Roots“ bis zum Kinderkonzert „Momo“ rundeten das Festival ab, feierten Musik und Gemeinschaft.

PROJEKT

Treppenhausfestival

FÖRDERPARTNER/IN

Akademie für lebendige Musik e.V.

ORT(E)

Hannover und Hamburg

Festivalorchester mit Nachwuchstalenten

SINFONIE DER KONTRASTE

Dunkle Streicherflächen, scharfe Rhythmen, plötzliche Wendungen – mit Dmitri Schostakowitschs 5. Sinfonie zog das Gewandhausorchester Leipzig im Mai 2025 das Publikum sofort in seinen Bann. Unter der Leitung von Andris Nelsons entfaltete sich ein Werk voller Spannungen und doppelter Böden – zwischen Anpassung und verschlüsseltem Widerstand. Ein mitreißender Auftakt für das „Schostakowitsch Festival“, das sich dem vielschichtigen Werk des Komponisten widmete.

In mehreren Konzerten, begleitet von Vorträgen, Filmabenden und Gesprächen, wurden seine Sinfonien, Kammer- und Filmmusiken in historischen Kontexten erlebbar. Das Festival öffnete den Blick auf einen Künstler, dessen Musik unter Druck entstand – und dennoch tiefe innere Freiheit vermittelt. Die Eröffnung wurde vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen und zeigte eindrucksvoll, wie Musik Geschichte und Emotion verbindet.

Gefördert wurde das eigens gegründete Festivalorchester: Nachwuchstalente der Mendelssohn-Orchesterakademie und des Tanglewood Music Centers musizierten gemeinsam mit Studierenden aus Leipzig. Unter der Leitung von Anna Rakitina entstand ein Ensemble, das musikalische Exzellenz mit internationalem Austausch vereint und die transatlantische Freundschaft zwischen den Orchestern stärkt.

Auch das Kuratorium der Aventis Foundation war beim Eröffnungskonzert vor Ort und zeigte sich von der künstlerischen Kraft dieses besonderen Abends beeindruckt.



„Das Festivalorchester zeigt welche Kraft die Musik hat, internationale Zusammenarbeit lebendig werden zu lassen. Bewegend war zu erleben, mit welcher Hingabe die jungen Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit Weltklasse-Ensembles Schostakowitschs vielschichtiges Werk zum Leben erweckt haben.“

Prof. Dr. Christiane Lange,
Mitglied des Kuratoriums der Aventis Foundation

PROJEKT

Festivalorchester/Schostakowitsch Festival

FÖRDERPARTNER/IN

Gewandhaus zu Leipzig

ORT(E)

Leipzig



Ein Blick in die Zukunft

KAMMERKLÄNGE UND TECHNIK

„Moderner und spannender kann Kammermusik kaum sein“, schrieb Der Tagesspiegel – und traf den Nagel auf den Kopf. Die erste Saison des Tonhain Kollektivs von September 2024 bis Juni 2025 war ein voller Erfolg: neun ausverkaufte Konzerte, ein Publikum, das neugierig war auf Neues, und ein Programm, das Tradition und Zukunft verknüpfte.

Im Zentrum stand der Einfluss von Maschinen und Technologie auf Musik – von der mechanischen Uhr bis zur künstlichen Intelligenz. Etablierte Meister wie Beethoven, Bartók und Couperin trafen auf selten gespielte Werke von Halim el-Dabh, Unsuk Chin und Galina Ustvolkskaja. Höhepunkt der Saison bildete die deutsche Erstaufführung von Ben Nobutos „Serenity 2.0“, bei der der Komponist selbst anwesend war.

Die Reihe ging über klassische Konzerte hinaus: Visuals, Live-Experimente und Publikumsgespräche machten die Aufführungen immersiv und nahbar. Musik wurde zum lebendigen Diskursraum, in dem sich künstlerische Tradition und zeitgenössische Fragen begegneten.

Das Abschlusskonzert verband Podiumsdiskussion sowie den Vergleich von KI-generierter und menschlicher Komposition. Die Saison zeigte eindrucksvoll: Klassische Musik kann heute relevant und lebendig sein, wenn sie mutig, neugierig und im Austausch mit der Gegenwart gestaltet wird.

PROJEKT

Tonhain Kollektiv Season 1:
Maschinelles Kontrapunkt

FÖRDERPARTNER/IN

Tonhain Kollektiv e.V.

ORT(E)

Berlin



Kammermusikfestival als lebendiger Begegnungsort

LITERATUR IM KLANG

Das Festival „Eliots am Main – Words Move, Music Moves“ feierte Anfang November 2025 im Holzhausenschlösschen in Frankfurt am Main einen eindrucksvollen künstlerischen Erfolg. Bereits zum zweiten Mal konnte das Eliot Quartett sein eigenes Kammermusikfestival verwirklichen und präsentierte Werke von Haydn, Beethoven und Janáček.

Besonders ein Konzert, das Haydns „Sieben letzte Worte“ mit Gedichten von Celan, Canetti, Brasch und anderen verband, zeigte die inspirierende Wechselwirkung zwischen Literatur und Musik. Die eindringliche Sprachkunst von Birgitta Assheuer hob die Texte auf eine Ebene mit der musikalischen Interpretation und machte die enge Verbindung der Künste unmittelbar erfahrbar.

Das Festival stärkte die langjährige Zusammenarbeit des Eliot Quartetts mit der Frankfurter Bürgerstiftung und bestätigte das Holzhausenschlösschen erneut als lebendigen Kultur- und Begegnungsort. Gespräche zwischen Gästen und Mitwirkenden führten die angestoßenen Gedanken fort und ließen das Festivalmotto „Words Move, Music Moves“ weit über die Konzerte hinaus nachwirken.

PROJEKT

Eliots am Main

FÖRDERPARTNER/IN

Frankfurter Bürgerstiftung

ORT(E)

Frankfurt am Main

BAROCKE ENTDECKUNGEN



Ein seltener Klang erfüllt die Stadtkirche St. Michael in Jena: Eine barocke Harfe begegnet Zinken, Dulzian und Posaunen, dazwischen Gesang, getragen von historischen Instrumenten. Mit dem Konzert „Musicalische Mayenlust“ endeten am 25. Mai 2025 die neuen „SaaleLandKonzerte“. Das Publikum erlebte ein farbenreiches musikalisches Porträt des 17. Jahrhunderts – und Werke, die seit Jahrhunderten nicht mehr öffentlich erklangen.

Im Mittelpunkt standen barocke Kompositionen aus Thüringen – affektgeladene Musik von Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen, die die Freuden des Wonnemonats

Mai feierten. Einige Stücke, darunter Johann Georg Ahles „Unstrutische Nachtigall“ oder Tanzsätze von Wolfgang Carl Briegel, wurden erstmals nach der Transkription handschriftlicher Quellen wieder aufgeführt.

Mit großem Engagement und wissenschaftlicher Präzision machten die „SaaleLandKonzerte“ musikalische Schätze der Region neu erlebbar. Das Festival schlug eine Brücke zwischen Archiv und Konzertsaal – und weckte Begeisterung für ein fast vergessenes Kulturerbe.

Projekte „Klang“ in 2025

(Geförderte in alphabetischer Reihenfolge)

Förderpartner/in	Projekt/Förderzweck	Ort
Akademie für lebendige Musik e. V.	Treppenhausfestival	Hannover
Bridges – Musik verbindet gGmbH	The composing orchestra	Frankfurt am Main
conc.arts berlin gUG	Triogipfelcubed – „Krieg & Freundschaft“	Berlin
Daniel Barenboim Stiftung	Fit für die nächsten 25 Jahre	Berlin
Ensemble Inverspace e. V.	Stones	Berlin, Hamburg, Köln
Ensemble Lachrymae e. V.	Am Hofe des Sonnenkönigs	Leipzig
Ensemble Ruhr gUG (haftungsbeschränkt)	Zwischen Uns	Essen
ÉRMA Ensemble e. V.	Panorama	Köln
Frankfurter Bürgerstiftung	Eliots am Main – „Musik und Wort“	Frankfurt am Main
Gewandhaus zu Leipzig	Festivalorchester/Schostakowitsch Festival	Leipzig
IDO-Festival/ psallite.cantate gGmbH	Modular Organ	Düsseldorf
Ins Offene – Kulturprojekte der Zukunft e. V.	Into the Open – Music Festival	Berlin
Junge Deutsche Philharmonie e. V.	Abgründe – Herbstarbeitsphase	Frankfurt am Main
Junge Kantorei e. V.	Trotz Allem!	Frankfurt am Main
junge norddeutsche philharmonie e. V.	jnkammer_residenz	Berlin
Kronberg Academy Stiftung	Orchestra in Residence ... und in Concert	Kronberg im Taunus
Köthener BachGesellschaft mbH	Musik, Poesie und Poetry Slam	Köthen
Neue Philharmonie gGmbH	Mobilisierung des Klassikbetriebs	Golßen
operationderkuenste	HörOper - Ordo fluctus	Berlin
Solistenensemble Kaleidoskop e. V.	Somehow We Can	Berlin
Stegreif e. V.	Stegreif@Jazzhall	Berlin
Stiftung Berliner Philharmoniker	Substantia	Berlin

PROJEKT

SaaleLandFestival

FÖRDERPARTNER/IN

Capella Genesis e. V.

ORT(E)

Saale-Region

REGION
DEUTSCHLANDWEIT

PROJEKTE IN 2025
19

FÖRDERVOLUMEN IN 2025
302.100 €

Wegbereiterin für digitale Projektideen

Mit der Förderreihe „Digitale Experimente“ unterstützen wir Projekte von professionellen Kulturinstitutionen, die sich mit der Verbindung von Kultur und Digitalisierung beschäftigen. Innovative digitale Projekte in der Kultur zielen darauf ab, die Art und Weise, wie Kultur erlebt, geschaffen und weitergegeben wird, zu verändern und zu bereichern. Sie tragen dazu bei, den Kultursektor zukunftsfähig zu machen und neue Formen der kulturellen Partizipation zu ermöglichen.

So fördern wir Vorhaben, die digitale Technologien auf kreative und transformative Weise nutzen, um kulturelle Inhalte zu schaffen, zu vermitteln oder zu bewahren. Diese Projekte zeichnen sich durch ihren Neuheitswert, ihre Originalität und ihre Fähigkeit aus, bestehende kulturelle Praktiken zu erweitern oder zu verändern. Wir unterstützen auch Ideen, die nicht zwingend digitale Ansätze verfolgen, sondern sich auch kritisch mit dieser Entwicklung auseinandersetzen.

IMMERGRÜN



Hier werden Märchen lebendig: Die Grimmwelt Kassel hat im Oktober 2025 ihre Dauerausstellung um einen neuen Bereich erweitert, der Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert. Unter dem Titel „Immergrün“ lädt ein virtueller, immersiver Märchenwald dazu ein, die Welt der Brüder Grimm auf besondere Weise zu entdecken. Besucherinnen und Besucher können eigene Märchenfiguren erschaffen und sie in eine leuchtende, digitale Waldlandschaft entsenden.

Mit Stempeltechnik, Projektionen und Mixed-Media-Elementen entsteht ein sinnliches Erlebnis, das spielerisch zur Auseinandersetzung mit den bekannten Märchen anregt. Der neue Bereich ergänzt den Themenabschnitt „Märchen“ und stärkt die Verbindung von Kulturvermittlung sowie moderner Medientechnik.

„Die multimediale Installation knüpft an die digitalen Seh- und Nutzungsgewohnheiten der jungen Generation an“, erklärt Jan Sauerwald, Geschäftsführer und Programmleiter der Grimmwelt. „Sie bietet einen zeitgemäßen, barrierearmen Zugang zu musealen Inhalten – und macht einfach großen Spaß!“

Der virtuelle Märchenwald schafft eine Brücke zwischen Tradition und Moderne, zwischen digitalem und analogem Erlebnis – ein Ort, an dem Geschichten nicht nur erzählt, sondern mit allen Sinnen erlebt werden können.

PROJEKT
Immergrün – Grimmwelt

FÖRDERPARTNER/IN
Grimmwelt Kassel gGmbH

ORT(E)
Kassel

NEUES HÖREN MIT „REQUIEM A“



Elektronische Musik trifft auf sakrale Chormusik: Mit „Requiem A“ schuf der Komponist und Produzent Sven Helbig ein Werk, das geistliche Tradition und digitale Klangwelten zu einem intensiven Hörerlebnis verbindet. Der Dresdner Kreuzchor, einer der berühmtesten Knabenchöre der Welt, ist Teil dieses Projekts, dessen elektronische Effekte die Stimmen verfremden und neue Klangschichten entstehen lassen – ein Raum, in dem Abschied, Aufbruch und Leben ineinander übergehen.

Anfang Februar 2025 erlebte das Werk seine Uraufführung in Dresden mit dem Dresdner Kreuzchor, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und René Pape unter der Leitung von Martin Lehmann. Die visuelle Inszenierung stammt vom isländischen Videokünstler Máni Sigfússon. Im Jahresverlauf folgten Aufführungen in Wien und London, die Veröffentlichung bei Deutsche Grammophon und eine Übertragung auf Arte.

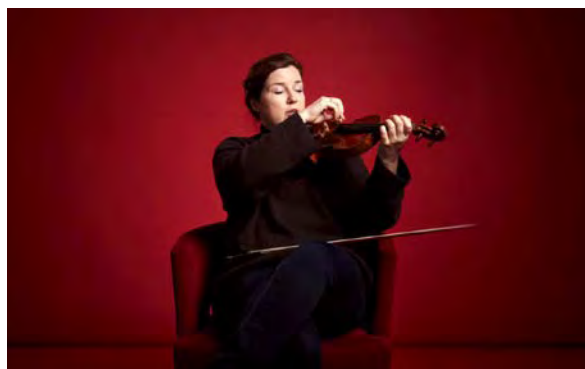
Die Texte, eine Mischung aus lateinischer Liturgie und neuen Versen aus Helbigs Feder, suchen Wege aus der Trauer ins Leben. Das „A“ im Titel steht für Anfang – für ein Requiem, das Rückblick und Neubeginn zugleich ist.

PROJEKT
Sven Helbig: „Requiem A“

FÖRDERPARTNER/IN
Dresdner Kreuzchor

ORT(E)
Dresden

DER RICHTIGE TON



Wie klingt Zusammenhalt? Diese Frage stellte das Gewandhausorchester in den Mittelpunkt seiner Demokratie-Initiative, die es 2022 ins Leben rief. Seither widmet das Orchester jede Saisonöffnung und ausgewählte Projekte gesellschaftlichen Themen – und verknüpft Musik mit Fragen nach Miteinander, Verantwortung und Dialog.

In der Videoreihe „Sound & Society“ sprechen Orchestermitglieder mit der Journalistin Anna Hoffmeister über ihre Erfahrungen mit Themen wie „Der richtige Ton“, „Inspirierende Vielfalt“, „Dissonanz“ und „Hierarchie“. Die Gespräche zeigen, wie Musik demokratisches Denken anregen und gesellschaftliche Spannungen hörbar machen kann.

Mit der neuen Serie „Sound & Science“ erweitert das Orchester seine Perspektive: Die Moderatorin Lisa Ruhfus und der Moderator Cedric Engels erkundeten, welche physikalischen, psychologischen und ästhetischen Kräfte beim Musizieren wirken. In Experimenten, Interviews und Klangbeispielen gingen sie Fragen nach wie: Wie entsteht ein Ton? Wie klingt eine Geige aus dem 3D-Drucker? Und was passiert in uns, wenn wir Musik hören?

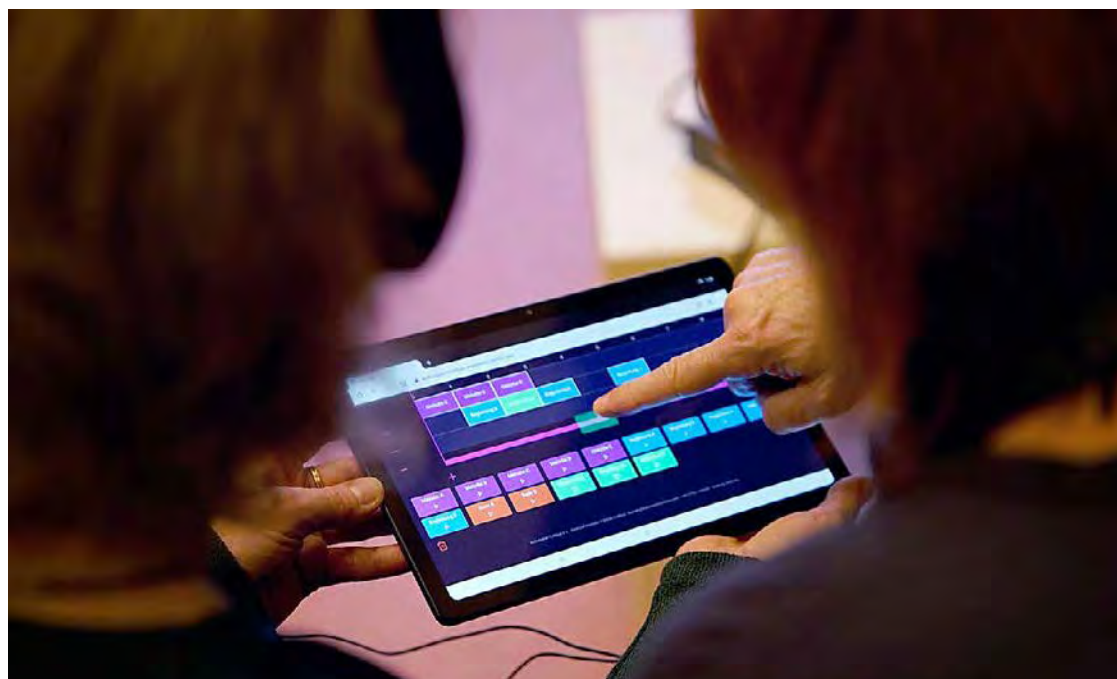
So eröffnete das Gewandhausorchester 2025 neue Perspektiven auf das Hören – zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft.

PROJEKT
Sound & Society

FÖRDERPARTNER/IN
Gewandhaus zu Leipzig

ORT(E)
Leipzig

INTERAKTIVE KLANGWELTEN



Vor dem ersten Ton herrscht lebhaftige Konzentration: Gruppen von Besucherinnen und Besuchern sitzen um Tablets, wählen aus digitalen Klangbausteinen und setzen sie zu eigenen Melodien zusammen. So startet der Kultursalon Cottbus e. V. seine Konzertabende mit „Community Composing“ – einem interaktiven Kompositionsspiel, das klassische Musik erlebbar macht und das Publikum aktiv einbindet.

Die Zuhörenden entdecken dabei spielerisch Motive aus dem Konzertprogramm. Die Klangbausteine, die in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Gary Hirche vorbereitet wurden, lassen sich kreativ kombinieren. So wird das Hören im Konzert leichter und intensiver, denn die Musik ist den Zuhörenden schon vor der Aufführung vertraut.

Die Kompositionen können die Teilnehmenden am nächsten Tag per E-Mail als lebendige Erinnerung abrufen. Mit „Community Composing“ verbindet der Kultursalon digitale Innovation und klassische Musik, bringt ältere Generationen mit neuen Medien in Berührung und macht junges Publikum neugierig auf Konzertabende – ein Erlebnis, das Menschen zusammenbringt und begeistert.

PROJEKT
Community Composing

FÖRDERPARTNER/IN
Kultursalon Cottbus e. V.

ORT(E)
Cottbus

MASCHINE MACHT SZENE



Ein Kronleuchter hebt sich lautlos, ein Blütenbaum zieht Kreise. Bühnenteile mit barocken Verzierungen gleiten im Takt durch den Raum. Kein Mensch in Sicht – und doch ist alles in Bewegung: Licht, Szene, Klang. Regie führt eine Künstliche Intelligenz.

Mit „Fortunate Shortcuts“ brachte die Regisseurin Marie Meyer im Juni ein ungewöhnliches Experiment auf die Bühne des Naxos-Produktionshauses: eine performative Installation ohne Darstellende, gesteuert von präzise programmierten Algorithmen. Inspiriert von historischen Theaterbauten choreografierte eine KI mithilfe der Software „Isadora“ Lichtwechsel, Musik und Bewegung. Elemente aus Werken von Bach, Händel, Monteverdi und Vivaldi begleiteten das Spiel der Maschinen, während sich Kulissenteile automatisiert verschoben und die Szenerie ständig neu formten.

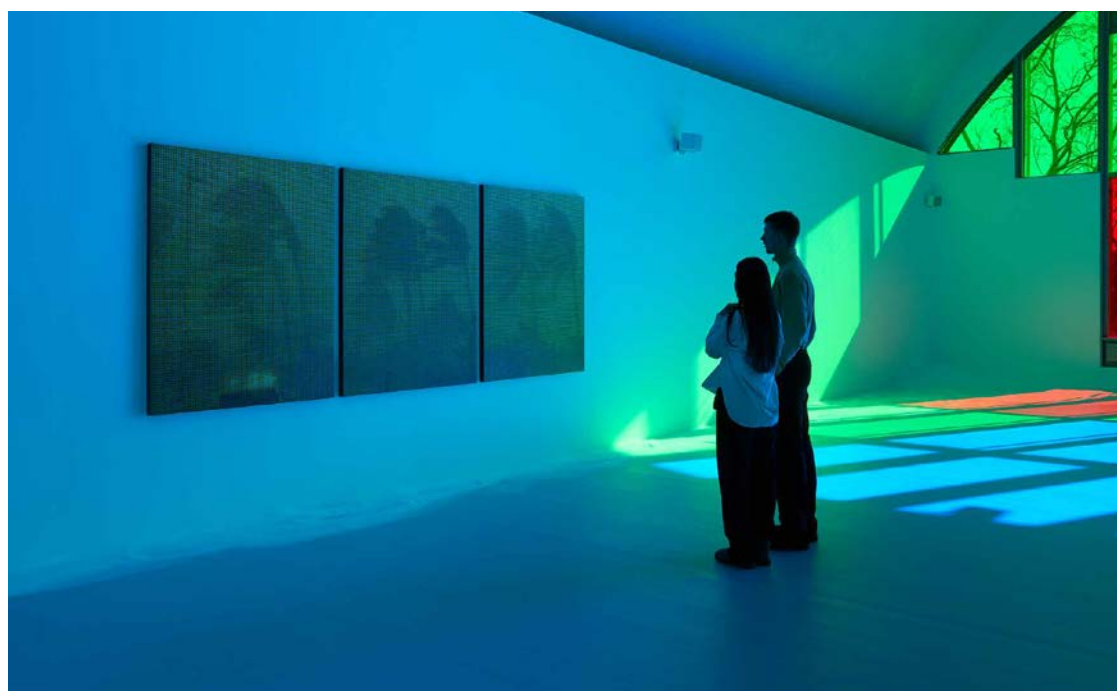
Seit Januar 2025 hatte Meyers Team vor Ort erforscht, wie sprachbasierte KI-Systeme mit analoger Bühnentechnik interagieren können. Herausgekommen ist eine Inszenierung, die das Theater aus einer radikal neuen Perspektive zeigt. Mit „Fortunate Shortcuts“ erprobte das Produktionshaus den Einsatz digitaler Technologie nicht nur als Werkzeug, sondern als eigenständige Akteurin – und stellte Fragen zur Zukunft des Theaters.

PROJEKT
Fortunate Shortcuts

FÖRDERPARTNER/IN
Produktionshaus Naxos/Naxos e.V.

ORT(E)
Frankfurt am Main

NEUE PERSPEKTIVEN



Wie sieht eine „schöne Aussicht“ durch die Augen einer Künstlichen Intelligenz aus? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Ausstellung „Troika. Buenavista“ in der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Im Frühjahr 2025 entfaltete das Londoner Künstlerinnentrio Troika eine vielschichtige Welt zwischen Technologie und Natur, Realität und Vision.

Die eigens für die Schirn konzipierte Installation verband neue und bestehende Arbeiten zu einem immersiven Erlebnis. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, ihre Umwelt durch den Filter digitaler Bilder, maschineller Wahrnehmung und algorithmischer Prozesse zu betrachten. Dabei rückte die Schau Fragen ins Zentrum, die unsere Gegenwart prägen: Wie verändert Technologie unseren Blick auf die Natur? Und welches Bewusstsein entsteht jenseits des Menschlichen?

Troika – bestehend aus Eva Rucki, Conny Freyer und Sebastien Noel – arbeitet seit 2003 an der Schnittstelle von Kunst und Technologie. Ihre international gezeigten Werke untersuchen, wie digitale Systeme unsere Wahrnehmung formen. In der Schirn stand die Videoarbeit „Buenavista“ im Fokus, eine sich stetig verwandelnde Landschaft, begleitet von der Klanginstallation „I Am a River“ – ein vielstimmiger Dialog zwischen Mensch, Maschine und Welt.

PROJEKT

Troika. Buenavista

FÖRDERPARTNER/IN

Schirn Kunsthalle Frankfurt

ORT(E)

Frankfurt am Main

Projekte „Digitale Experimente“ in 2025

(Geförderte in alphabetischer Reihenfolge)

Förderpartner/in	Projekt/Förderzweck	Ort
Akademie für lebendige Musik e. V.	Cloud up	Hannover
Analyse:Paralyse e. V.	Artificial Plants	Leipzig
Berliner Ensemble GmbH	Faustus :: 1550 San Remo Drive	Berlin
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum	Connect & Collect Frankfurt	Frankfurt am Main
Dresdner Kreuzchor	Sven Helbig – „Requiem A“	Dresden
Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e. V.	Weiterführung Scrollytelling-Reportage	Berlin
Grimmwelt Kassel gGmbH	Immergrün	Kassel
Het Onderwater-Cabaret e. V.	Website: Curt Bloch und sein Unterwasser-Kabarett	Wiesbaden
Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch	VM-1 – Open-Source Videomischer	Berlin
Konzerthaus Berlin	Resonance of Berlin	Berlin
Kultursalon Cottbus e. V.	Community Composing	Cottbus
Privates Institut für mediale und kulturelle Vielfalt e. V.	Virtuelle Nikolaikirche zur Zeit J. S. Bachs	Auerstedt
Produktionshaus Naxos/Naxos e. V.	Unfortunate Shortcuts	Frankfurt am Main
saasfee*pavillon e. V.	Digitale Experimente	Frankfurt am Main
Schirn Kunsthalle Frankfurt	Troika. Dance in a time of crisis	Frankfurt am Main
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	iNUVERSUMM	Frankfurt am Main
Stiftung Berliner Philharmoniker	Strom – Festival für elektronische Musik	Berlin
Wava gGmbH	AR-Erweiterung der 36. Bienal de São Paulo	Frankfurt am Main
Zentrum für immersive Medienkunst, Musik und Technologie e. V.	A hybrid choir of resistance	Leipzig

KULTUR CROWDFUNDING

REGION

LEIPZIG

PROJEKTE IN 2025

15

FÖRDERVOLUMEN IN 2025

52.000 €

Crowdfunding für Kultur in Leipzig

„kulturMut“ ist unsere Crowdfunding-Plattform für Kulturschaffende und Kulturbegleitende in der Region Leipzig – für alle, die ihre künstlerische Vision verwirklichen wollen oder sich eine lebendige Kulturszene wünschen. Hier finden Kulturschaffende, Unterstützende und Interessierte als Crowd im Web zusammen.

Gemeinsam mit unserem Partner Startnext haben wir diese Plattform ins Leben gerufen, um Kulturschaffenden, insbesondere der freien Szene, eine weitere Möglichkeit zu bieten, ihre Projektideen zu finanzieren. Auf jeden Euro, den die Community erfolgreich

über die Crowdfunding-Plattform sammelt, legt die Aventis Foundation zusätzlich 1 Euro aus einem Matchfunding-Topf bis zu 5.000 Euro pro Projekt obendrauf.

So entstehen mehr Sichtbarkeit, schnelleres Funding und die Chance, Projekte unmittelbar umzusetzen. Mit „kulturMut“ fördern wir nicht nur kreative Ideen, sondern stärken auch die Verbindung zwischen Künstlerinnen, Künstlern und ihrer engagierten Community.

Neue Impulse für Kultur

KULTUR CROWDFUNDING

CROWDFUNDING FÜR LEIPZIGS KREATIVE



Bei „kulturMut“ hieß es 2025: Auf Wiedersehen, Rhein-Main – hallo Leipzig! Seit April unterstützte die Plattform Kreative sowie professionelle Kulturschaffende in der Region Leipzig mit einer zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeit für ihre Projektideen. Die Jury wählte seit dem Start im April bis zum Jahresende 2025 insgesamt 24 Projekte aus, die sich dann online präsentieren und eine Förderung erhalten konnten. Darunter waren unter anderem Musikalben, ein Festival mit Genrefilmen, Klappstuhl-Konzerte, ein Hörspaziergang über queere Ostgeschichte, Theaterstücke, kostenlose Sport- und Kulturtickets für Menschen mit geringem Einkommen, illustrierte Buchprojekte für Kinder und Erwachsene sowie ein Lernraum für Nachwuchs-DJs.

Leipzig ist nicht nur die Partnerstadt von Frankfurt am Main, sondern auch ein lebendiger Kulturstandort mit einer vielseitigen Szene. Neben etablierten Häusern prägt vor allem die freie und unabhängige Kulturszene das Stadtleben – mit zahlreichen

kreativen Projekten, die naturgemäß nur begrenzte Mittel haben. „Kultur braucht Mut und die richtige Unterstützung“, sagt Ulrike Hattendorff, geschäftsführende Vorständin der Aventis Foundation. „kulturMut“ setze genau hier an und biete Kulturschaffenden die Möglichkeit, ihre Ideen sichtbar zu machen und gemeinsam mit einer engagierten Crowd umzusetzen.

15 Projekte schlossen ihr Crowdfunding in 2025 erfolgreich ab und erhielten ein Preisgeld von insgesamt rund 52.000 Euro.

KLEIDUNG ALS LERNSTOFF



„Für uns als Akteurinnen in der freien Kulturszene war das Förderprogramm ‚kulturMut‘ eine glückliche Fügung! Es hat unser Crowdfunding sofort enorm befeuert und der Kampagne einen richtigen Push gegeben. Auch die unkomplizierte Beantragung und Abwicklung haben uns sehr gefreut!“

Frauke Angel, Nadine Prange, Eva Howitz und Nadine Seik

Ein Kleiderschrank geht auf – und schon beginnt ein Gespräch über Baumwolle, Markennamen, Kinderarbeit, Muster, Geschichte und Konsum. So führt das illustrierte Sachbuch „Hunderunde“ Kinder ab neun Jahren in die Welt der Textilien ein und zeigt, wie eng Kleidung mit unserem Leben, unserer Umwelt und unserem Miteinander verwoben ist. In sechs Kapiteln vermittelt es Wissen altersgerecht, bildstark und mit Haltung – von der Geschichte des Bekleidens über Ressourcen und Herstellungsprozesse bis zu Fragen verantwortungsvollen Konsums.

Entstanden ist das Projekt in einem interdisziplinären Kollektiv: Texte stammen von Frauke Angel, Illustrationen von Nadine Prange, konzeptionell begleitet wurde das Buch von Eva Howitz sowie Lena Seik von lokaltextil. Im April 2025 präsentierte sich das Team „Hunderunde“ erfolgreich als erstes Projekt auf „kulturMut“ und sammelte über 15.000 Euro für die nachhaltige Produktion der ersten Auflage. Das Buch erschien im September im oekom Verlag.



PROJEKT

Hunderunde

FÖRDERPARTNER/IN

Frauke Angel, Nadine Prange, Eva Howitz und Nadine Seik

KATEGORIE

Bildung



„Leipzig ist für mich eine absolute Musikstadt! Es gibt zahlreiche Clubs, ein tolles Netzwerk unter den Kulturschaffenden und natürlich auch eine reiche Geschichte. Gerne lasse ich die Atmosphäre der Stadt bei einem Cafébesuch auf mich wirken und dabei zu neuer Musik inspirieren.“

David Lübke

Mondkuss

Der letzte Ton verklingt, David Lübke hebt den Blick: „Und das war’s – wir haben’s!“ Zwölf neue Lieder sind aufgenommen, auf CD, Vinyl und digital veröffentlicht. Der Liedermacher aus Lemgo lebt in Leipzig, schätzt die Clubs, Netzwerke und Geschichte der Stadt. Für die Albumproduktion hoffte er auf mindestens 21.000 Euro. Mit Unterstützung der Crowd und als zweites erfolgreich gefördertes Projekt über „kulturMut“ kamen dann fast 25.000 Euro zusammen. Lübkes Lieder sind persönlich, feinfühlig und gehen direkt ins Herz.

PROJEKT

Wo der Mond die Erde küsst

FÖRDERPARTNER/IN

David Lübke

KATEGORIE

Musik



Wandernde Töne

Zwischen Apfelbäumen und auf Dorfplätzen machte die mobile Wanderbühne der „Damen und Herren Daffke“ in 2025 fast hundert Jahre alte jüdische und verfemte Musik im Rahmen ihrer Klappstuhl-Konzerte lebendig. In 15 Orten Ostdeutschlands erklangen Lieder und Chansons – zwei Abende in Leipzig, weitere in Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Dank „kulturMut“ wurden statt 6.000 Euro über 10.000 Euro erreicht. Die Initiative verbindet Erinnern und Erleben; alles, was das Publikum braucht, ist ein Klappstuhl.

PROJEKT

Klappstuhl-Konzerte

FÖRDERPARTNER/IN

Die Damen und Herren Daffke GbR

KATEGORIE

Musik

Kultur für alle

Ein leerer Theatersitz, ein freier Platz im Konzertsaal – und gleichzeitig Menschen, die Kultur nicht bezahlen können. „KulturLeben Leipzig & Region“ vermittelt kostenfreie Tickets an Menschen mit geringem Einkommen und ermöglicht so rund 8.000 Kulturerlebnisse pro Jahr. Über 80 Veranstalterinnen und Veranstalter stellen Plätze zur Verfügung. Das ehrenamtliche Projekt der Villa übertraf mit Unterstützung von „kulturMut“ sein Finanzierungsziel von 6.000 Euro und sammelte über 8.000 Euro für mehr kulturelle Teilhabe.



PROJEKT

Kultur für alle – KulturLeben Leipzig & Region

FÖRDERPARTNER/IN

Villa gGmbH

KATEGORIE

Community



Unsichtbare Stimmen

„Wir waren unsichtbar?!“ ist ein performativer Hörspaziergang mit queeren Seniorinnen und Senioren aus Ostdeutschland. Sie erzählen vom Aufwachsen in der DDR, ersten Lieben, Repressionen und dem langen Weg zur Sichtbarkeit. Die Interviews werden als Audiowalk an symbolische Orte gebracht. Das Projekt verbindet Soziokultur, performative Kunst und Dokumentartheater. Realisiert von der Initiative Queer Voices mit Unterstützung von „kulturMut“ wurden fast 11.000 Euro eingesammelt. Eine Summe, die faire Honorare sowie die Umsetzung aller Projektphasen ermöglichte.

PROJEKT

„Wir waren unsichtbar?!“ – Ein Hörspaziergang durch queere Ostgeschichte(n)

FÖRDERPARTNER/IN

Initiative Queer Voices

KATEGORIE

Community

Projekte „Crowdfunding“ in 2025

(Geförderte in alphabetischer Reihenfolge)

Förderpartner/in	Projekt/Kategorie
Alou String Quartet	Debütalbum Kadario/Musik
Christian Backhaus	Sommertheater „Gartenzweig und Totenschädel“/Theater
David Lübke	Wo der Mond die Erde küsst/Musik
Die Damen und Herren Daffke	Klappstuhl-Konzerte/Musik
Dorothea Wagner	„Wir waren unsichtbar?!“ – Ein Hörspaziergang durch queere Ostgeschichte(n)/Community
Ensemble 1684	Ensemble 1684 – CD-Projekt: Rosenmüller die Vierte/Musik
Erik Weiser	Das Entdeckerbuch/Bildung
Johanna Rex	All I Crave – Ein Theaterstück von KLeineR_ex/Theater
Lokaltexil	Hunderunde – Wie weit wir für unsere Kleidung gehen/Bildung
Sita Scherer	Ruf das Schweigen, bis es antwortet/Film & Video
UT Connewitz	Gegenkino #11/Event
Vereinigung Alte Musik Sachsen e. V.	Freunde fürs Leben/Musik
Villa gGmbH	Kultur für alle – KulturLeben Leipzig/Community
Vokalsexnett Sjaella	Album „Meridiane – spoken“/Musik
Vox Humana Leipzig e. V.	Natur Zerstörung Neubeginn in Musik und Kunst/Musik

REGION

DEUTSCHLANDWEIT

PROJEKTE IN 2025

7

FÖRDERVOLUMEN IN 2025

341.400 €

Forschung stärken

Wir sind davon überzeugt, dass Wissenschaft, Lehre und Bildung von entscheidender Bedeutung für den Fortschritt und Zusammenhalt unserer Gesellschaft sind. Daher fördern wir aktiv in Kooperation mit Hochschulen und Bildungseinrichtungen Projekte und Personen, die in diesen Bereichen zukunftsweisend sind. Unser Ziel ist, dass sie mit unserer Unterstützung ihren Weg selbstbestimmt gehen können.

Der Schwerpunkt unserer Förderung liegt auf den Naturwissenschaften, insbesondere den „Life Sciences“ (Lebenswissenschaften), also den Fächern Biochemie, Biologie, Chemie, Medizin

und Pharmazie, jeweils auch in Verbindung mit Mathematik, Technik und Informatik. In diesem Spektrum fördern wir den akademischen Spitzennachwuchs, damit talentierte Forschende ihr volles Potenzial entfalten und ihr Wissen in Forschung und Lehre einbringen können. Hierfür vergeben wir jährlich den „Life Sciences Bridge Award“ an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Wir unterstützen aber auch Hilfsprogramme zur Integration geflüchteter Akademikerinnen und Akademiker. Ebenfalls fördern wir besonders leistungsstarke und engagierte Studierende durch die Vergabe von Deutschlandstipendien.

Preisverleihung des Life Sciences Bridge Award

WISSENSCHAFT

FORSCHEN FÜR HEILUNG



Von links: Die Preisträgerinnen des „Life Sciences Bridge Award“ 2025: Dr. Judith Feucht, Dr. Frauke Mücksch und Dr. Varun Venkataramani.

Der höchstdotierte deutsche Nachwuchspreis im Bereich der Lebenswissenschaften wurde im September 2025 im Rahmen eines Festaktes im Holzhausenschlösschen in Frankfurt am Main verliehen. Mit je 100.000 Euro Preisgeld ausgezeichnet wurden eine Kinderärztin, eine Virologin und ein Neuroonkologe, die mit bedeutenden Leistungen in der Krebs- und HIV-Forschung auf sich aufmerksam gemacht haben. Der „Life Sciences Bridge Award“ soll es den Preisträgerinnen und dem Preisträger erleichtern, eine unbefristete Professur zu erlangen.

Dr. med. Judith Feucht hat in New York am Memorial Sloan Kettering Cancer Center die Entwicklung von CAR-T-Zelltherapien entscheidend vorangetrieben. Sie entwarf eine neuartige Form von Antigenrezeptoren, die Immunzellen widerstandsfähiger macht und künftig auch bei soliden Tumoren wirken könnte. Seit ihrer Rückkehr nach Tübingen arbeitet die Ärztin in der Kinderklinik und im Exzellenzcluster iFIT (Visualizing and Targeting Cancer Stress) daran, diese Ansätze in der klinischen Anwendung weiterzuentwickeln – auch für altersbedingte Erkrankungen.

Dr. rer. nat. Frauke Mücksch widmet sich mit ihrem Team am Universitätsklinikum Heidelberg der Suche nach einem Heilungsansatz für HIV. Ihr Fokus liegt auf den „Schläfer-Viren“, die sich im Erbgut verstecken und eine vollständige Heilung bisher verhindern. Schon als Postdoc in New York leistete sie zudem wichtige Beiträge zum Verständnis der Antikörperantwort gegen SARS-CoV-2. Heute gehört sie zu den führenden Köpfen, die das HI-Virus dauerhaft ausschalten wollen.

Dr. med. Dr. rer. nat. Varun Venkataramani eröffnete ein neues Forschungsfeld: Cancer Neuroscience. In seiner Heidelberger Doktorarbeit entdeckte er, dass Hirntumorzellen Synapsen mit Nervenzellen bilden, um deren elektrische Impulse für ihr Wachstum zu nutzen. Sein Ziel: den Tumor vom „Stromnetz“ des Gehirns abzukoppeln und so seine Ausbreitung zu stoppen. Diese Ansätze werden bereits in klinischen Modellen erprobt.

Der Wissenschaftspreis unterstützt Nachwuchsforschende dabei, selbstständig zu forschen und unkonventionelle Ideen umzusetzen. Die Auszeichnung, erstmals 2019 vergeben, dient als Brücke zwischen Promotion und Professur. Jährlich werden bis zu drei Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet. Der Preis wird in Zusammenarbeit mit 30 forschungstarken deutschen Hochschulen vergeben.

Paul Scheugenpflug Quartett

Das Paul Scheugenpflug Quartett begleitete die Verleihung des „Life Sciences Bridge Award“ mit eindrucksvoller Klangpoesie. Das Ensemble um den 1998 im Westerwald geborenen Saxophonisten Paul Scheugenpflug verbindet farbenreiche Sphären mit pulsierenden Grooves und lyrischen Momenten. Seine Musik spiegelt die innere Vielschichtigkeit einer Generation zwischen Beschleu-

nigung und Selbstsuche. Gemeinsam mit Jona Heckmann (Piano), Moritz Neukam (Bass) und Joshua Knauber (Drums) – allesamt Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) – schafft Scheugenpflug Klangräume, in denen Emotion, Neugier und Improvisation aufeinandertreffen – eine Musik, die entschleunigt und berührt.



„Die drei Ausgezeichneten haben in ihrer bisherigen Karriere Erfindungsreichtum, Entschlossenheit und Entdeckerfreude bewiesen. Mit dem ‚Life Sciences Bridge Award‘ wollen wir dazu beitragen, dass sie ihren erfolgreichen Weg fortsetzen und ihre Forschungsansätze in der universitären Wissenschaft verwirklichen können.“

Prof. Dr. Werner Müller-Esterl,
Mitglied des Kuratoriums der Aventis Foundation

Dr. med. Judith Feucht (41)

absolvierte ihr Medizinstudium und ihre Promotion an der Universität Tübingen, mit Auslandsaufenthalten in Sydney und Gabun. 2015–2020 war sie Postdoktorandin am Memorial Sloan Kettering Cancer Center in New York, wo sie an CAR-Zelltherapien gegen Krebs forschte. Seit 2020 leitete sie eine Forschungsgruppe zu zellulären Immuntherapien in Tübingen und hat seit 2023 eine W2-Professur für „Cellular Immunotherapies in Cancer“, wo sie innovative Ansätze für die Krebstherapie entwickelt.



Dr. rer. nat. Frauke Mücksch (36)

studierte Biologie in Frankfurt und Humanbiologie in Marburg. 2013 begann sie ihre Doktorarbeit zu HIV Viruspartikeln an der Universität Heidelberg. Anschließend arbeitete sie als Postdoc in New York an der Rockefeller University zur HIV-Latenz und untersuchte während der COVID-19-Pandemie auch Immunantworten auf SARS-CoV-2. Seit 2022 leitet sie ihre eigene Forschungsgruppe in Heidelberg, wo sie die Mechanismen der HIV-Latenz erforscht.



Dr. med. Dr. rer. nat. Varun Venkataramani (35)

studierte Medizin an der Universität Heidelberg und promovierte 2020 über synaptische Eingänge auf Gliomzellen. Nach seiner MD-Arbeit über F Actin-Strukturen im Gehirn arbeitete er als Postdoc am Deutschen Krebsforschungszentrum und an der Universitätsklinik Heidelberg. Seit 2022 leitet er eine Forschungsgruppe im Bereich Neuroonkologie. Sein Team untersucht, wie Gehirntumorzellen mit Nervenzellen kommunizieren, um daraus neue therapeutische Ansätze gegen Hirntumoren zu entwickeln.



AUSTAUSCH, INSPIRATION, VERTRAUTHEIT

Das Alumni-Netzwerk „The Bridge Dialog“ vereint Preisträgerinnen und Preisträger des „Life Sciences Bridge Award“ in einem einzigartigen, aktiven Verbund, der den Austausch und Wissenstransfer fördert. Es ist der Aventis Foundation wichtig, herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nicht nur mit dem „Life Sciences Bridge Award“ auszuzeichnen, sondern sie auch auf ihrem weiteren Karriereweg zu unterstützen.

Im Mittelpunkt des jährlichen „Bridge Dialog“-Treffens stehen die wissenschaftliche Zusammenarbeit, die gegenseitige Unterstützung, ein intensiver Dialog und die Ideenfindung für konkrete Maßnahmen. Ein neues Format, das „The Bridge Dialog“-Retreat, fand erstmalig im September 2025 in Frankfurt am Main statt und bot eine gelungene Mischung aus persönlichem Miteinander, inhaltlicher Tiefe und inspirierender Atmosphäre. Eine Schreibwerkstatt, ein Fachvortrag zur Wissenschaftskommunikation, Zeit für bilaterale Gespräche und schließlich die feierliche Preisverleihung im Holzhausenschlösschen rundeten das Programm ab.

Es entstanden zahlreiche Ideen für das Retreat und die Preisverleihung 2026: noch mehr Zeit für den Austausch untereinander

und für konzentriertes Arbeiten, Pitch-Sessions für neue Forschungsprojekte – etwa ERC-Förderanträge (ERC: European Research Council) –, kollegiale Beratung zu Karrierefragen sowie die Vorstellung der Forschung durch die Preisträgerinnen und Preisträger selbst im Rahmen der Preisverleihung.

Aber auch die Kultur kam nicht zu kurz: Der Theaterabend im Schauspiel Frankfurt, einem Förderpartner der Aventis Foundation, fesselte mit eindrucksvoller Darstellung und bot reichlich Gesprächsstoff für den anschließenden Ausklang.

„Der Bridge Dialog hat gezeigt, wie viel Gestaltungskraft und Vielseitigkeit in dem Netzwerk steckt; der Austausch in diesem Kreis hat uns wieder große Freude bereitet. Ein herzlicher Dank gilt der Aventis Foundation für diese besondere Möglichkeit, Werner Müller-Esterl und Rudi Balling für die Begleitung und Beratung des Netzwerks“, sagen Prof. Dr. Dominik Niopek und Prof. Dr. Carolin Schneider, Mitglieder im „The Bridge Dialog“.



Fellowship

Ab 2026 bietet die Stiftung den „Fellowship Bridge Dialog“ als zusätzliche Förderung an. Es ermöglicht Forschungsaufenthalte, die Teilnahme an Workshops, Kongressen oder ähnlichen Maßnahmen, aber auch Kinderbetreuung sowie die Einladung von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Antragsberechtigt sind sowohl die Alumni selbst als auch Mitglieder ihrer Forschungsgruppen. Die Förderung erfolgt nach Exzellenz- und Innovationskriterien. Die Aventis Foundation unterstützt die Alumni damit nachhaltig in ihrer weiteren beruflichen Entwicklung.



DR. JOHANNES KARGES

Preisträger „Life Sciences Bridge Award“ 2023

Woran forschten Sie damals?

An innovativen Ansätzen für die selektive Behandlung von Krebstumoren ohne Nebenwirkungen.

Was hat der Award verändert?

Er hat meine Arbeit sichtbarer gemacht, Zugang zu internationalen Netzwerken eröffnet, neue Kooperationen ermöglicht und meine Motivation gestärkt, die Forschung weiter voranzutreiben.

Was machen Sie heute?

Ich leite eine Forschungsgruppe zur Entwicklung innovativer Krebstherapien auf der Grundlage von Metallkomplexen – mit dem Ziel die Einschränkungen bestehender klinischer Ansätze zu überwinden.

Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg!



Meilensteine seit der Preisverleihung

Ferroptose-induzierende Wirkstoffe

Neuartige Substanzen, die gezielt den Zelltod in Tumorzellen auslösen (Ferroptose = eisenabhängige Zelltötung), wurden erfolgreich entwickelt.

Sauerstoff-unabhängige Wirkstoffe

Therapien, die auch unter Sauerstoffmangel in Tumoren wirksam sind – eine häufige Herausforderung bei Krebserkrankungen.

Cuproptose-induzierende Wirkstoffe

Einsatz von Kupferverbindungen zur gezielten Zerstörung von Krebszellen (Cuproptose = kupfervermittelter Zelltod).

Licht- und laseraktivierbare Wirkstoffe

Neue Konzepte zur gezielten Aktivierung von Wirkstoffen durch Licht oder Laser – für besonders präzise Krebstherapien.

Wissenschaftliche Auszeichnungen

Paul Ehrlich & Ludwig Darmstaedter Nachwuchspreis (2024) für Fortschritte in der biomedizinischen Forschung

Dr. Otto Röhm Gedächtnisstiftung Nachwuchspreis

(2025) für innovative Anwendungen der synthetischen Chemie

Projekte „Wissenschaft“ in 2025

(Geförderte in alphabetischer Reihenfolge)

Förderpartner/in	Projekt/Förderzweck	Ort
Dr. Frauke Mücksch, Universität Heidelberg	Life Sciences Bridge Award 2025	Heidelberg
Dr. Judith Feucht, Eberhard Karls Universität Tübingen	Life Sciences Bridge Award 2025	Tübingen
Dr. Varun Venkataramani, Universität Heidelberg	Life Sciences Bridge Award 2025	Heidelberg
Goethe-Universität Frankfurt	Start ins Deutsche (Wissenschaftliche Auswertung)	Frankfurt am Main
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main (HfG)	Drei Deutschlandstipendien 2025/26	Offenbach am Main
Prof. Melanie Schirmer, Technische Universität München	The Bridge Dialog Fellowship	Freising
Provdadis School of International Management and Technology AG	Fünf Deutschlandstipendien 2025/26	Frankfurt am Main

ENGAGEMENT

REGION

RHEIN-MAIN

PROJEKTE IN 2025

20

FÖRDERVOLUMEN IN 2025

130.400 €

Das Miteinander fördern

Uns ist es wichtig, nicht nur Kultur und Wissenschaft zu stärken, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir setzen uns dafür ein, Projekte engagierter Menschen zu unterstützen und einen Beitrag zum Zusammenhalt sowie zum Erhalt der Region zu leisten.

So haben wir auch in diesem Jahr Institutionen, Vereine und Projekte in den Bereichen Sport, Gesundheit, Soziales, Natur- und Tierschutz sowie Denkmalschutz in Frankfurt am Main und in der Rhein-Main-Region gefördert. Die Förderpartnerinnen und -partner werden dabei gezielt von uns ausgewählt.

Blüten für Bienen

Zwischen jungen Obstbäumen summt es wieder: An der Eichendorffschule in Kelkheim haben Schulgarten- und Bienen-AG gemeinsam ein Paradies für Insekten gestaltet. Mit Unterstützung der Aventis Foundation sowie des Obst- und Gartenbauvereins Fischbach pflanzten sie Obstbäume und legten Blumenwiesen, Bienenhotspots und ein Bienenhotel an. Drei Bienenvölker sind hinzugekommen und produzieren Honig. So verbinden die Schülerinnen und Schüler praktischen Naturschutz mit MINT-Themen – und erleben, wie Engagement sichtbar wirkt.



„Gemeinsam etwas Nachhaltiges schaffen. Solche Kooperationen stärken nicht nur Schulgarten und Ökosystem, sondern auch Zusammenhalt und Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler.“



Joachim Schwind,
Vorstandsvorsitzender der Aventis Foundation

PROJEKT
Bienen AG

FÖRDERPARTNER/IN
Eichendorffschule Kelkheim

ORT(E)
Kelkheim (Taunus)

Verantwortung lernen

„In der Schule war meine Stimmung ‚Oh ne, keinen Bock‘. Aber jetzt merkt man, man kann was ändern.“ Dieses Zitat beschreibt, was „Your Turn“ bewirkt: Jugendliche erleben, dass Engagement Wirkung hat. 30 Schülerinnen und Schüler aus Frankfurt entwickelten in 2025 an drei Projekttagen Ideen, wie sie ihr Umfeld verbessern können. In Workshops und im Austausch mit Mentorinnen und Mentoren entdeckten sie ihre Stärken, übernahmen Verantwortung und zeigten bei der feierlichen Abschlusspräsentation, wie sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.



PROJEKT
Your turn - Dein Einfluss auf deine Zukunft!

FÖRDERPARTNER/IN
Common Purpose

ORT(E)
Frankfurt am Main

Hilfe für Ältere

Immer mehr ältere Menschen in Frankfurt geraten durch steigende Lebenshaltungskosten in finanzielle Not. Das Bürgerinstitut Frankfurt unterstützt Betroffene ab 60 Jahren mit einmaligen Beihilfen für dringend benötigte Alltagsgegenstände oder akute Krisen. In persönlichen Gesprächen werden weitere Hilfs- und Teilhabemöglichkeiten erklärt sowie bei Bedarf an Fachstellen vermittelt. So werden finanzielle Not gemildert und Selbstvertrauen gestärkt. Zahlreiche Dankesworte zeigen die Wirkung der Hilfe.



PROJEKT

Einzelfallhilfe zur Linderung von Altersarmut

FÖRDERPARTNER/IN

Bürgerinstitut e. V.

ORT(E)

Frankfurt am Main



Bühne für Generationen

Von Juni 2025 bis April 2026 erkunden Seniorinnen und Senioren im Theaterverein Philharmonie Fechenheim, wie es sich anfühlt, älter zu werden – inspiriert von Shakespeares „König Lear“. Das Stück dient als Impuls, eigene Geschichten zu Macht, Identität und Alter zu reflektieren. Wöchentliche Treffen, Exkursionen und ein Abschlussfest fördern Ausdrucksfähigkeit, Medienkompetenz und neue Verbindungen im Stadtteil.

„Wir möchten einen Teil dazu beitragen, dass auch die ältere Generation wieder sichtbarer wird, eine Stimme bekommt. Auch dieses sorgfältig entwickelte Projekt soll verbinden und nachhaltig in die Gesellschaft wirken.“

Valerie von Klau
Pädagogin und Projektverantwortliche

PROJEKT

„Was macht das Leben lebenswert – Lear?“

FÖRDERPARTNER/IN

Philharmonie Fechenheim e. V.

ORT(E)

Frankfurt am Main

Projekte „Engagement“ in 2025

(Geförderte in alphabetischer Reihenfolge)

Förderpartner/in	Projekt/Förderzweck	Ort
Bürgerinstitut e. V.	Einzelfallhilfe zur Linderung von Altersarmut	Frankfurt am Main
Common Purpose	Your Turn – Dein Einfluss auf deine Zukunft!	Frankfurt am Main
DFL Stiftung	TikTok Allianz – #Mission232.	Frankfurt am Main
Eichendorffschule	Alphabetisierungs- und Berufsorientierung	Kelkheim
Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach	Winternotunterkünfte im Bahnhofsviertel	Frankfurt am Main
Freundeskreis des Sankt Katharinen-Krankenhauses e. V.	Videolaryngoskop-Set	Frankfurt am Main
Golf Club Hof Hausen vor der Sonne Hofheim e. V.	Unterstützung Jugendarbeit	Hofheim am Taunus
Hospizstiftung Idsteiner Land	Neubau stationäres Hospiz	Idstein
infra e. V.	Zeig Dich! Stimmen und Gesichter unserer Stadt	Frankfurt am Main
Jumpers GmbH	Sprach- und Leseförderung für Kinder	Kassel
Künstler*innenhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Junge Theaterwerkstatt am Zoo	Frankfurt am Main
Museum Kelkheim	Veröffentlichung zur Industriekultur	Kelkheim
SG 01 Hoechst e. V.	Unterstützung Jugendarbeit	Frankfurt am Main
Städel Museum	Saalpatenschaft	Frankfurt am Main
Stadt Kelkheim	Open-Air-Konzert	Kelkheim
Su Arts e. V.	MainWeltmusik Festival	Offenbach am Main
SV Fischbach	Unterstützung Jugendarbeit	Kelkheim
The English Theatre Frankfurt	Drama Club	Frankfurt am Main
Verein für Geschichte und Altertumskunde e. V.	Säule Justinuskirche	Frankfurt am Main
von Opel Hessische Zoostiftung	Erneuerung der Erdmännchen-Anlage im Opel-Zoo	Kronberg im Taunus

ZAHLEN UND FAKTEN

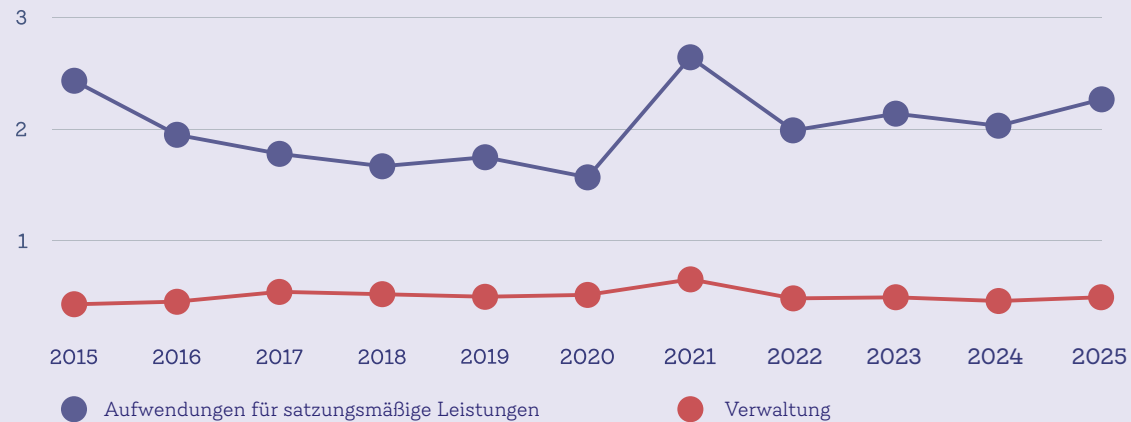
Die Aventis Foundation hat im Jahr 2025 rund 2,27 Mio. Euro (Vorjahr: 2,03 Mio. Euro) für satzungsmäßige Leistungen aufgewendet. In diesem Wert sind auch künftige Förderbeträge enthalten, für die in 2025 eine verbindliche Zusage gegeben wurde.

Die Auszahlungen an Projektpartnerinnen und -partner im Laufe des Jahres 2025 lag bei 1,95 Mio. Euro (Vorjahr: 2,03 Mio. Euro), hinzu kommen mittelbare Aufwendungen für Förderprojekte in Höhe von 264.000 Euro (Vorjahr: 258.000 Euro).

Für die Verwaltung der Stiftung einschließlich der Kosten der Vermögensverwaltung wurden in 2025 insgesamt 496.000 Euro (Vorjahr: 459.000 Euro) aufgewendet. Ende 2025 bestanden Projektverbindlichkeiten in Höhe von 588.000 Euro (Vorjahr: 576.000 Euro), im Wesentlichen für mehrjährige Projektförderungen im Bereich Kultur.

FÖRDERUNG UND VERWALTUNG

in Euro (Millionen)



Seit ihrer Gründung im Oktober 1996 bis Ende 2025 hat die Aventis Foundation 55,8 Mio. Euro für satzungsmäßige Leistungen ausgegeben. Das entspricht durchschnittlich

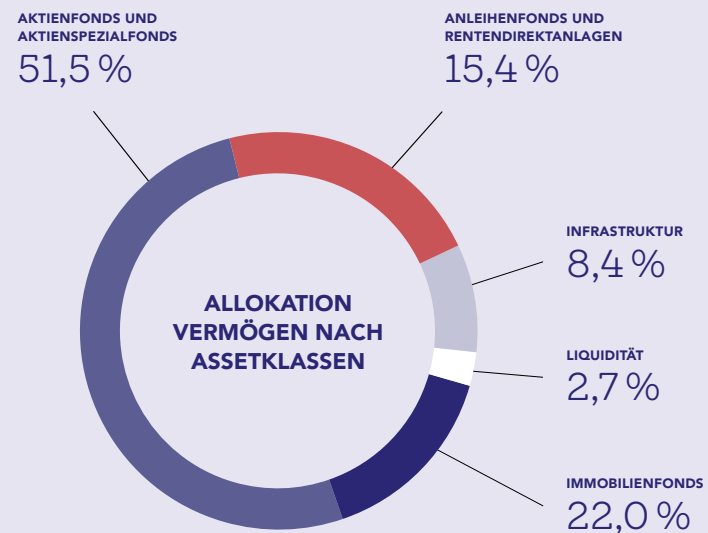
rund 1,9 Mio. Euro pro Jahr. Der Verwaltungsaufwand lag in dem betrachteten Zeitraum bei durchschnittlich 430.000 Euro pro Jahr.

BILANZ

in Euro

	2025	2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.101	32.080
Sachanlagen	8.802	8.142
Finanzanlagen	70.905.696	64.551.971
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	607.225	278.710
Guthaben bei Kreditinstituten	2.484.019	4.134.046
Rechnungsabgrenzungsposten	11.250	11.027
Gesamt	74.040.093	69.015.976
Passiva		
Stiftungskapital (inkl. Rücklagen und Mittelvortrag)	72.838.290	67.894.869
Sondervermögen (Rolf Sammet-Fonds)	500.000	500.000
Rückstellungen	88.842	36.770
Verbindlichkeiten (inkl. zugesagter Projektförderungen)	612.961	584.337
Gesamt	74.040.093	69.015.976

Der Abschluss 2025 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 74,0 Mio. Euro aus (Vorjahr 69,0 Mio. Euro). Der Marktwert der Finanzanlagen und Guthaben betrug am Bilanzstichtag 93,4 Mio. Euro (Vorjahr 88,4 Mio. Euro). Davon waren 45,8 Prozent in Rentendirektanlagen, Anleihen-, Infrastruktur- und Immobilienfonds angelegt. 51,5 Prozent sind in Aktienfonds und einem Aktienspezialfonds investiert. Die Liquidität machte zum Bilanzstichtag 2,7 Prozent aus.



Unabhängige und fördernde Stiftung

Die Aventis Foundation ist eine fördernde Stiftung, die sich aus den Erträgen ihres Stiftungskapitals finanziert. Das Grundstockvermögen der Aventis Foundation lag Ende 2025 unverändert bei 53 Mio. Euro und das Sondervermögen des Rolf Sammet-Fonds unverändert bei 0,5 Mio. Euro.

Rechnungsprüfung

Zum Abschlussprüfer für das Jahr 2025 wurde die FALK GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Heidelberg, bestellt. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 Abs. 3 StifG Hessen sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

STIFTUNG

Mit einem kleinen, engagierten Team setzt die Aventis Foundation ihre Förderziele um: Zwei Mitarbeiterinnen steuern die Stiftungsarbeit aus Frankfurt am Main, während die „Gutes Stiften GmbH“ und die Agentur „WitteSpitzen“ unterstützend in Stiftungsverwaltung und -kommunikation tätig sind.

Vorstand

Der Vorstand ist für die operative Geschäftsführung der Aventis Foundation verantwortlich.

RA Joachim Schwind
Vorsitzender des Vorstands

Ulrike Hattendorff
Geschäftsführende Vorständin

Kuratorium

Das Kuratorium berät den Vorstand, legt die Förderungsschwerpunkte fest, bestimmt die Richtlinien zur Vermögensanlage und überwacht die operative Stiftungsarbeit. Die Kuratoriumsmitglieder sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig, eine Amtszeit beträgt fünf Jahre. Das Gremium entscheidet im Wege der Kooptation selbst über seine Zusammensetzung.

Prof. Dr. Günther Wess
Vorsitzender

Prof. Dr. Rudi Balling

Prof. Dr. Dr. Dr. H.c. Uwe Bicker

Andreas Hilka

Prof. Dr. Christiane Lange

Prof. Dr. Hartmut Leser

Prof. Dr. Werner Müller-Esterl

In memoriam

JÜRGEN DORMANN

* 12. Januar 1940 † 30. September 2025

Kuratoriumsvorsitzender der Aventis Foundation 1996–2014

Jürgen Dormann war als damaliger Vorstandsvorsitzender der Hoechst Aktiengesellschaft Initiator und erster Kuratoriumsvorsitzender unserer Stiftung. Unter seiner Führung hat sich die Aventis Foundation zu einer wirtschaftlich starken und anerkannten Förderinstitution in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus entwickelt.

Sein leidenschaftliches Interesse galt der klassischen Musik, der Bildenden Kunst, der Literatur

und dem Theater, verbunden mit steter Neugierde auf zeitgenössische, experimentelle Formate. Besonders am Herzen lag ihm die Nachwuchsförderung in der Kultur wie in der Naturwissenschaft.

Seine visionäre Kraft, seine Offenheit für Neues, seine ruhige, auf tiefer Erfahrung und Überzeugung gegründete Führung bleiben unvergessen.

Wir werden Jürgen Dormann ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Kuratorium der Aventis Foundation

IMPRESSUM

Herausgeberin

Aventis Foundation
Industriepark Höchst
65926 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 305 7256

Kontakt

E-Mail: info@aventis-foundation.org
Telefon: +49 30 556 282 77

www.aventis-foundation.org

Verantwortlich

Joachim Schwind, Ulrike Hattendorff

Gestaltung

Q Kreativgesellschaft mbH

Redaktion

Anke Witte (WitteSpitzen)

Bildnachweise

Umschlag Marvin Fuchs, Pascale Cholette, Daniel Wetzel, Talisa Frenschkowski, Lucie Schulze, Sophia Hegewald, Roy Bon **S. 7** Ute Gillmann | **S. 9** Marvin Fuchs | **S. 10** Mareile Zürcher | **S. 11** Fenja Cambeis | **S. 12** Augustine Paredes **S. 15** Andreas Graf | **S. 17** Konrad Stöhr | **S. 18** Clara Evens | **S. 19** Kaupo Kikkas | **S. 20** Guido Werner | **S. 23** Nicolas Wefers **S. 24** Oliver Killig | **S. 25** Gewandhausorchesters zu Leipzig | **S. 26** Sarah Richter | **S. 27** Talisa Frenschkowski **S. 28** Roy Bon | **S. 32** Iona Dutz | **S. 33** Sandra Ludewig, Martin McKeen | **S. 34** Villa Leipzig, Mim Schneider **S. 37, 39, 41, 42** Uwe Dettmar | **S. 45** Eichendorffschule Kelkheim, Common Purpose Deutschland gGmbH **S. 46** Carolin Jendricke, Valerie von Klauß | **Illustrationen** Kira Jacobi

